

## **Vorbereitungen für das Erasmussemester**

Bezüglich der Vorbereitungen für das Erasmus-Semester in Trondheim ist nicht sehr viel zu sagen. Denn die Zusammenarbeit der Universität Liechtenstein und der NTNU in Trondheim gewährleistet einen recht unkomplizierten Verlauf. Ein Portfolio wurde erstellt, einige Formulare bezüglich Erasmusstipendium und Unterkunft wurden ausgetollt und eingereicht, Kurse wurden ausgewählt und mit den jeweiligen Studienleitern besprochen und alles andere lief mehr oder weniger von selbst. Nur eines ist eventuell noch zu erwähnen, denn durch die unterschiedlichen Semesterpläne der Universitäten kam es dazu, daß man manche Kurse und auch die Introduction-Woche nicht besuchen konnte. Dies würde ich als einen kleinen Wehrmutstropfen bezeichnen, da es sicherlich in vielen Hinsichten nützlich Informationen gewesen waren. Jedoch war dies meiner Meinung nach kein großes Problem, denn man konnte sich im Wohnheim (Sit) wie auch im International Office jederzeit erkundigen und alles Notwendige in Erfahrung bringen.

## **Organisation der Unterkunft**

Zur Organisation ist zu sagen, dass wir zwei Studenten der Universität Liechtenstein waren und uns auch gemeinsam für eine Wohnung in der Moholt Allee beworben haben. Welche wir auch recht unkompliziert und schnell bekommen haben. Nach der Zusage war ein Deposit von 5000 Kronen vorzuzahlen. Hierzu ist zu erwähnen, dass uns zu Ohren gekommen ist, dass im Sommersemester weniger Studenten an der NTNU eingeschrieben sind und dementsprechend auch die Wohnungssuche und Vergabe schneller und einfacher von statten geht. Durch die unterschiedlichen Semesterstrukturen der beiden Universitäten, reisten wir mit einer Verspätung von ungefähr drei Wochen an und konnten die Wohnung somit auch erst später beziehen. So kam es, dass wir den ersten Monat nicht die ganze Miete zahlen mussten (1125 Kronen). Die weiteren Monate variierte die Miete etwas (um die 400-450 Euro). Was meiner Meinung nach ein fairer Preis war. Die Wohnung war mit einer kleinen Küche einem entsprechenden Badezimmer und ein zwei Zimmer recht klein gehalten, doch für unsere Bedürfnisse sauber und ausreichend ausgestattet. Die Zimmer waren ungefähr 15m<sup>2</sup> groß und waren mit einem Bett, einem Schrank, einem Schreibtisch mit Stuhl und einem Regal (nur in einem Zimmer) ausgestattet. Weiteres war in beiden Zimmern Internet und Kabel verfügbar. (kein Netzwerkkabel)

## **Ankunft und Administration**

Die Ankunft in Trondheim verlief ohne große Komplikationen. Da wir wussten, dass wir beide am Wochenende ankommen werden, bestellten wir eine Keybox bei der Sit Housing Organisation. Die Bestellung ist recht simple, man schreibt eine Mail an die Sit Housing Organisation und bekommt eine Antwort in der man einen Lageplan von Moholt und dem Standort der Boxen erfährt. Ebenfalls enthalten ist ein Code mit dem man die jeweilige Box öffnet und die Schlüssel für die Wohnung entnehmen kann.

Der Flughafen in Trondheim (Værnes) ist recht übersichtlich. Man kommt aus dem Ankunftsareal und steht direkt vor dem Busterminal. Mehrere Busgesellschaften (Værnesexpress, Flybussen, etc.) fahren stündlich bis 24:00 in Richtung Trondheim. (Preis 130 Kronen, für Studenten 90

Kronen) Wobei hier der Vcernesexpress zu empfehlen ist, da Moholt Studentby hier die letzte Haltestelle ist und die anderen Busgesellschaften oft nur bis Trondheim Stadt fahren. In Moholt angekommen, bei den Keyboxen vorbei geschaut, folgt man der Numerierung der Gebäude zu seiner jeweiligen Wohnung. Dort wird man feststellen, daß es sehr wichtig ist, seine Bettdecke und Polster eingepackt zu haben. Ansonsten wird die erste Nacht recht frisch. Wobei, man am nächsten Tag so oder so noch für ein paar Gegenstände (Besteck, Geschirr, Pfannen, Töpfe (Empfehlung Ikea Starterset)) einen Besuch in einem der umliegenden Möbelgeschäfte (Ikea, Buhus, etc.) machen wird.

Aufgrund der schon erwähnten späten Anreise, hatten wir nicht die Möglichkeit an der Introduction-Woche teilzunehmen. In welcher man sämtliche Administrativen Sachen erledigt. (Anmeldung bei der Polizei, der Post, NTNU und Einweisungen in das Leben in Moholt Studentby) Wobei dies durch die freundliche Unterstützung in allen Ämtern und Offices einfach zu organisieren war.

## **Leben in Trondheim**

Norwegen ist generell bekannt dafür, daß die Lebenshaltungskosten hoch sind. Daher hat es mich nicht sonderlich überrascht, dass die Preise für Lebensmittel, Transportkosten, Kleidung und etc. höher sind als in Österreich. Die erste Zeit in Norwegen war nichtsdestotrotz recht teuer. Wobei es meiner Meinung nach die Utensilien waren die man für den Alltag braucht, die das Portemonnaie strapazierten. ( 4-Monatsticket für den Bus 1750 Kronen, Kochutensilien 1000 Kronen, Internet Router 2000 Kronen, etc.) Eine weitere Aufgabe stellte die heimische Kost dar. Ich naschte mich durch ein weites Spektrum an Produkten, bis ich eine gewisse Idee hatte was für Produkte meinem Geschmack entsprechen und wie man sie gut zubereiten kann. Daher denke ich, dass ich zu Beginn wahrscheinlich so um die 800-1200 Kronen pro Woche benötigte und gegen Ende vielleicht 400-600 Kronen. Eine andere Option die natürlich offen gewesen wäre, sind Restaurants. Jedoch wäre dies nicht wirklich eine kostengünstige Lösung gewesen. Da zum Beispiel ein Hamburger mit Getränk ungefähr 20-25 € kostet. Dementsprechend kochten wir überwiegend selbst.

Weiters ist zu sagen, dass in Moholt generell eine gute Versorgung gewährleistet wird. Denn es befinden mehrere Lebensmittel Geschäfte (Bunn Pris, Rema 1000, Kiwi, Meny) in unmittelbarer Nähe. Im Hinblick auf frische Kleidung, waren zwei Waschereien, welche über ein Keycardsystem funktionierten, verfügbar. Man konnte Geld auf die Karte laden und dann um 20 Kronen sein Wasche waschen.

## **Studieren an der NTNU**

Trondheim gilt neben Oslo und Bergen zu den größten Studentenstädten in Norwegen. Mehrere Studiengänge kommen in einer Stadt zusammen, dementsprechend auch mehrere Fachgebiete die sich in manchen Themen überschneiden. Dies empfand ich bei Vorträgen und speziell bei der Infrastruktur des Campus Gløshaugen als sehr wertvoll. Durch dies konnte ich viele Eindrücke in anderen Fachrichtungen gewinnen und mich mit anderen Studenten austauschen. Zu meinem Studiengang, Architektur, ist zuzusagen, dass ich auch hier begeistert war. Die starke Förderung von Austauschmöglichkeiten zwischen den Studenten war eine tolle

Erfahrung. Aus diesem Austausch resultierten viele kreative Zeichnungen, woraus wiederum starke Projekte entstanden. Mein Hauptfach nannte sich TypologyiTopologyiTectonic unterrichtet von Finn Hakanson, welches ich absolut empfehlen kann. (15 ECTS) zusätzlich besuchte ich noch den gleichnamigen Kurs TypologyiTopologyiTectonic (7,5 ECTS) welcher mit dem Hauptfach gekoppelt war und noch ein Nebenfach das sich Visuell Comunication nannte (7,5 ECTS).

### **Trondheim im Wechsel**

Trondheim ist die Stadt des standigen Wechsels. Dies fällt speziell auf, wenn man das Wetter oder die Population der Stadt, betrachtet. Das Wetter ändert sich stUndlich, man muss immer auf alles vorbereitet sein. So ist es mir beispielsweise an einem Tag im April ergangen. Am Morgen konnte man ohne grosse Bedenken mit dem T-Shirt los ziehen. Gegen Mittag lagen dann wieder fast Scm Schnee und am Abend war es nur leicht bewolkt und fast schon wieder grOn. FOr mich wares auch eine sehr schöne Erfahrung von Janner bis Juni in Trondheim zuwohnen. Man kennt das ja, im Winter sind die Tage kORzer und im Sommer werden sie wieder langer. Jedoch ist dies in Norwegen um einiges besser zu bemerken.

### **Land, Traditionen**

Das Land war sehr interessant. FOr mich wares sehr spannend die verschiedenen Fjorde zu bereisen. Im Landesinneren erinnerte mich die Landschaft oft an die Alpen nur etwas weniger hoch doch dafOr um einiges in die Lange gestreckt. Dies war speziell an Ostern, wo ich mich in Oppal bei einer norwegischen Freundin und ihrer Familie befand, zu beobachten. Man konnte wunderbar mit den Langlaufschiern oder auch einfach zu Fuss die scheinbar unbefleckte Natur entdecken. Weiteres empfand ich auch ihre Ostertraditionen mit Schitouren, Krimi's und traditionellem Essen sehr schon. (Eich, Rentier, Stockfisch) Anfang Februar, besuchten wir durch einen Studytrip Hitra. Hitra ist eine Insel welche sich kurz vor dem Fjord Trondelag befindet. Wir erreichten die Insel Ober eine Fahre, welche in Trondheim startet. Dort durfte man Norwegen von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Einerseits die hOgelige Landschaft, welche durch kleinere Seen und FIOsse miteinander verbunden ist und andererseits die KOste mit ihren VorzOgen.

Durch eine gute Arbeitsatmosphäre an der Universität, bot sich uns auBerdem die Möglichkeit einige Norweger und auch andere Austauschstudenten besser kennenzulernen. Dementsprechend konnten wir auch die kulturelle Seite Norwegens besser kennen lernen. Einer der eindrucksvollsten Einblicke war der 17. Mai. (Nationaltag in Norwegen) An diesem Tag wird die Unabhängigkeit von Danemark gefeiert. Es ist ein grosser feierlicher Anlass fOr die Norweger. Es findet eine grosse Parade statt. Bei diesem Anlass tragen aile Bewohner stolz ihre feierlichen Trachten aus den verschiedenen Fjorden.

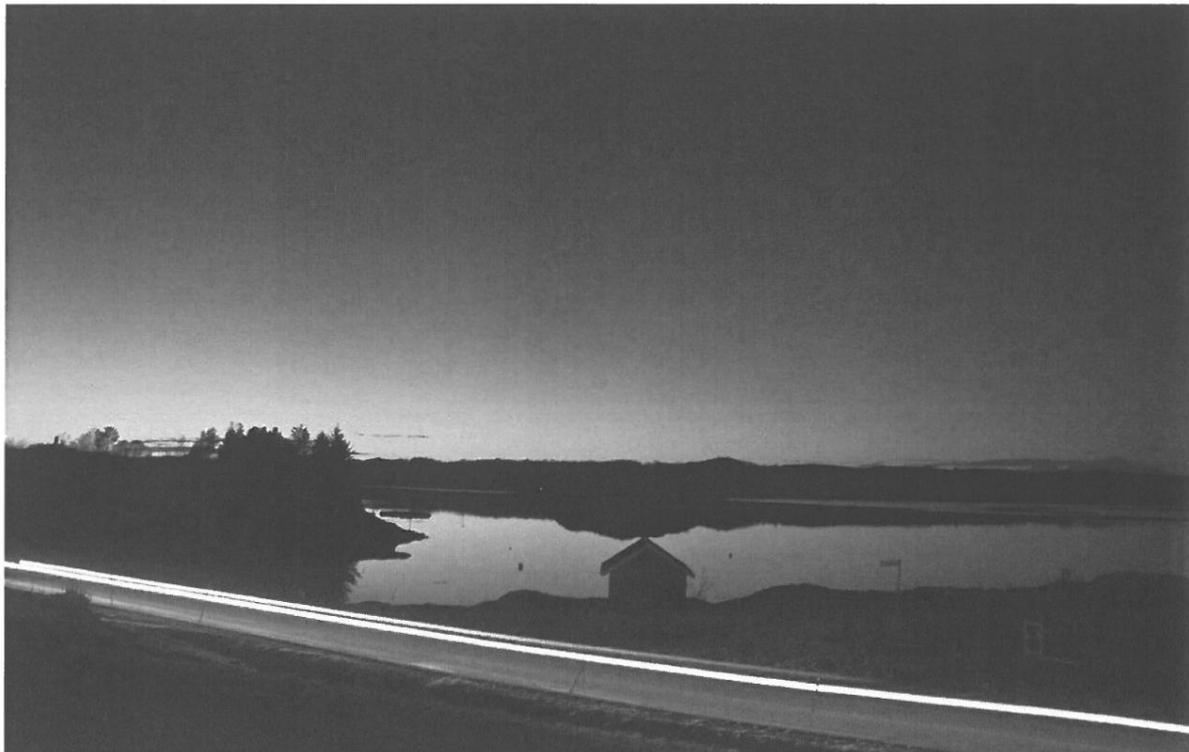
## **Abreise**

Die Abreise ging wie so vieles in diesem Semester recht bequem vonstatten. Samtliche Unterlagen bezöglich des Studiums an der NTNU konnten wir bei dem International Office anfordern und bekamen diese umgehend. Das Verlassen der Wohnung, verlief so, dass wir zwei Wochen vor unserer Abreise einen Termin mit der Sit Housing Agentur vereinbarten. Diese schickten uns einen Cleaning Inspektor, welcher die Wohnung auf Schaden und Reinlichkeit kontrollierte (die Wohnung muss geputzt werden und bei Schaden wird dies am Deposit abgezogen). Dort erhielten wir eine Bestätigung, dass alles ok war und dann konnten wir die Schlüssel für die Wohnung abgeben. Ich fuhr danach, noch am selben Tag zum Flughafen (Vernes) und konnte mit einem guten Gefühl nach Hause fliegen.

## **Gewonnene Eindrücke und Erfahrungen**

Ich durfte das Land und seine Bewohner als Oberaus freundlich und hilfsbereit kennenlernen. Ich war sehr angetan von der Naturverbundenheit der Mensch dort und auch von ihrer Fähigkeit jedem Wetter etwas Gutes abzugewinnen. Dies ist selbstverständlich nur mit der richtigen Kleidung zu verstehen. Durch meine kleineren Reisen nach Oppal, Roros, Hitra, Oslo durfte ich auch sehr viele schöne Eindrücke von den verschiedenen Orten bekommen. Ein kleiner Nachteil stellten die hohen Preise für Unterkunft, (wobei Kabinenrips wirklich sehr günstig sind) Essen und Transport dar. Wobei ich der Meinung bin, dass die Offenheit der Menschen und ihre interessanten Traditionen sowie die Fjorde mit ihren vielfältigen Eindrücken die Strapazen des Portmoniers wieder wegmachten. Ich kann Norwegen als Erasmussemester nur empfehlen.

Insel Hitra





17.Mai Nationalfeiertag



Sn0hetta in der Nahe von Oppdal

Moholt Allee

